



**Universität  
Zürich** <sup>UZH</sup>



**UNIVERSITÄT  
ZU KÖLN**

***IFFPP***

**Internationales Forum Fachdidaktik Pädagogik und Fachdidaktik Psychologie**

## **Normen und Werte des Handelns im Pädagogik- & Psychologieunterricht**

---

Das Programm der Tagung der IFFPP-Sektion  
Fachdidaktik Pädagogik

**07. März 2025**

Universität Zürich

Universität zu Köln

**Tagungsorganisation:**

Dr. Nadja Badr (Zürich)

Prof. Dr. Katharina Gather (Köln)

Homepage: <http://www.fachdidaktikforum.com>

E-Mail: [IFFPP-2025@uni-koeln.de](mailto:IFFPP-2025@uni-koeln.de)

## Tagungsprogramm

9.15- 9.30	<b>Begrüßung &amp; Organisation</b>  Prof. Dr. Katharina Maag Merki (Zürich) Dr. Nadja Badr (Zürich) Prof. Dr. Katharina Gather (Köln)
9.30- 9.45	<b>Fachdidaktische Rahmung</b> Prof. Dr. Katharina Gather (Köln)
9.45- 10.45	Keynote I & Diskussion <b>„Ethische Gymnastik“: Modelle moralischer Bildung und Erziehung.</b> Prof. Dr. Roland Reichenbach (Zürich)
10.45- 11.15	<i>Kaffeepause</i>
11.15- 12.15	<b>Keynote II &amp; Diskussion</b> <b>Aporien pädagogischen Wissens und Handelns.</b> <b>Normativität als historisch-situierte Praxis</b> Prof. Dr. Oktay Bilgi (Alfter)
12.15- 13.15	<i>Lunch</i>
13.15- 14.35	<b>Workshop Slot I</b>
14.45- 15.55	<b>Workshop Slot II</b>
16.00- 16.20	<i>Kaffeepause</i>
16.20- 16.45	<b>Synthese und Ausblick</b>

### Informationen zum Tagungsformat

Die Tagung findet parallel im Präsenzformat in Zürich und Köln statt. Die Vorträge und Plenarsessions werden alternierend in Zürich oder Köln gehalten und jeweils digital übertragen.

Die Workshops finden jeweils in Präsenz in Räumlichkeiten in Zürich und Köln statt, ohne dass eine digitale Übertragung erfolgt. Je nach Standort können Sie sich am Tag der Veranstaltung für Angebote an Ihrem Teilnahmeort entscheiden. Am Standort Köln können Sie beide Workshops besuchen.

Die Präsentationen und Unterrichtsmaterialien aller Workshops und Vorträge werden Ihnen auf einem digitalen Board zur Verfügung gestellt. Den Zugang erhalten Sie am Tag der Veranstaltung.

Bitte melden Sie sich via Mail bis Freitag, den **7. Februar 2025** an: [IFFPP-2025@uni-koeln.de](mailto:IFFPP-2025@uni-koeln.de). **Die Teilnehmezahl ist begrenzt.**

Teilnahmegebühr: 20,00 (Referendar\*innen: 5,00)

## Workshopangebot an der Universität zu Köln

Oliver Maria Uerlings, ZfsL Leverkusen & Dr. Elmar Wortmann, ZfsL Dortmund:

### ***Die Moral des Zeigens. Einführung in die normative Eigenlogik pädagogischen Handelns in Pranges Operativer Pädagogik***

Im Workshop wird in die von Klaus Prange u.a. entwickelte „Operative Pädagogik“ eingeführt. Der Fokus liegt dabei auf der „Moral des Zeigens“.

Nach Prange bezeichnet Erziehung die Einheit der Differenz von zwei Operationen: dem Erziehen und dem Lernen. Beim Erziehen möchte eine Person das Lernen einer anderen anregen und unterstützen. Erziehen ist eine bestimmte Form sozialen Handelns, Lernen dagegen individuell und unvertretbar. Pranges zentrale These lautet, dass das Erziehen durch die Gebärde des Zeigens gekennzeichnet ist. „Wir handeln ausdrücklich pädagogisch, indem wir einem anderen etwas so zeigen, dass er oder sie es wieder zeigen kann und auch bewegt wird, eben dies zu tun“ (Prange 2010, S. 22).

Diese Grundlage der Operativen Pädagogik könnte leicht missverstanden werden: „Wer erzieht, gibt der adressierten Person Anweisungen, was sie zu tun hat, wie sie zu denken hat.“ Genau das meint Prange nicht. Er führt deshalb in seiner „Ethik der Pädagogik“ drei Maßstäbe für die Moral des Zeigens ein: „Was immer wir zeigen, damit es gelernt werden kann, sollte erstens verständlich, zweitens zumutbar und drittens anschlussfähig sein“ (ebd., S. 23) In diesen Maßstäben kommen allgemeinere ethische Gesichtspunkte zur Geltung: „Der Gesichtspunkt der Wahrheit in dem Gebot der Verständlichkeit und der Gesichtspunkt der Freiheit in dem Maßstab der Anschlussfähigkeit. Was die Zumutbarkeit angeht, so lässt sich hier das Gebot der Achtung erkennen, die wir jedermann schulden. Achtung ist Anerkennung des anderen als Person.“ (ebd., S. 27). Damit ist auf den Punkt gebracht, was man als eigenlogische Normativität des Pädagogischen bezeichnen kann.

Der Workshop führt in vier Schritten in diese Normativität des Pädagogischen nach Prange ein:

1. Mit Fallbeispielen und kurzen Theorietexten wird Pranges Konzept des Zeigens als Grundform des Erziehens zugänglich gemacht. Dabei werden auch mögliche Missverständnisse angesprochen.
2. Es folgt eine kompakte Einführung in die Maßstäbe und Gebote seiner „Ethik der Pädagogik“.
3. Die Teilnehmenden erarbeiten mit Bezug auf bereitgestellte Texte Vorschläge für Unterrichtsvorhaben zu Pranges Ethik der Pädagogik.
4. Die Vorschläge werden vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Prange, K. (2010). *Ethik der Pädagogik*. Paderborn u.a.: Schöningh.

***Eine Ethik pädagogischer Beziehungen – (k)ein Thema für den Pädagogikunterricht?***

Obwohl Normen und Werte pädagogischen Handelns auf Ebene der fachdidaktischen Ansätze, die der Planung, Durchführung und Analyse von Pädagogikunterricht dienen, als Leitkategorie des Unterrichts verhandelt werden, ergibt sich in der Analyse des Kernlehrplans ein gegenteiliger Befund: Explizit sollen Normen und Werte pädagogischen Handelns nur im Inhaltsfeld 5 – insbesondere in Bezug auf schulische Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland – thematisiert werden. Gleichwohl wird pädagogisches Handeln, insbesondere im Inhaltsfeld 1, als Thema vorgegeben – ohne dass dies jedoch explizit mit einer ethischen Perspektive verbunden wird. Dass pädagogisches Handeln konstitutiv an ethische Fragen gebunden ist, wird im Kernlehrplan also nur reduktionistisch aufgegriffen.

Auch in der Erziehungswissenschaft zeigt sich im Blick auf die Frage nach einer pädagogischen Ethik ein diffuses Bild, wird die Frage nach dem richtigen Handeln doch insbesondere nach der realistischen Wendung (Roth) und Brezinkas Trennung einer handlungsbezogenen, praktischen Pädagogik von der akademischen Erziehungswissenschaft eher gemieden.

Ausgehend von diesem Desiderat werden die Konzeption einer pädagogischen Ethik und empirische Befunde der INTAKT-Studie von Annedore Prengel (2013) sowie die Reckahner Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen (<https://paedagogische-beziehungen.eu>) vorgestellt und aus einer fachwissenschaftlichen Perspektive kritisch diskutiert. Aus einer fachdidaktischen Perspektive soll dann gefragt werden, ob sich die Studien als Gegenstand des Pädagogikunterrichts eignen. Dazu wird in Kleingruppen mit Unterrichtsmaterial zu einer Ethik pädagogischer Beziehungen gearbeitet, bevor auf dieser Basis Anschlusspunkte an den Pädagogikunterricht kritisch erörtert werden.

**Literatur:**

Prengel, A. (2013). *Pädagogische Beziehungen zwischen Anerkennung, Verletzung und Ambivalenz*. Opladen/Berlin/Toronto: Budrich.